

EI NLEITUNG

Die Kunst ist eine Aktion innerhalb des Lebens.
John Cage

Der auf Gran Canaria lebende spanische Künstler Pedro Déniz, geboren 1964, ist eine Ausnahmerecheinung. In seinem äußerst vielschichtigen und vielfältigen Werk findet er eindrückliche Bilder für die Missstände unserer Zeit. In Form von Performances, Videos, Aktionen, Objekten und nicht zuletzt visueller Poesie, schafft er Arbeiten, welche den Betrachter fordern, ihm jedoch im Gegenzug ungewöhnliche Blickwinkel auf Themen eröffnen, die üblicherweise nicht hinterfragt werden.

Pedro Déniz ist ein politischer Künstler, ein Kritiker, ein Aktivist. Er legt offen, was die Gesellschaft sonst gerne unter den Tisch kehrt, konfrontiert uns mit der Doppelmoral unserer Zeit, mit globalen Problemen, menschlichen Tragödien aber auch mit den kleinen Fragen und Merkwürdigkeiten unseres Alltags.

Gleichzeitig bestechen seine Arbeiten dadurch, dass sie politische Sprengkraft mit Ielseitigkeit, Tiefe und ästhetischer Qualität vereinen. So schafft Pedro Déniz mit seinen Objekten, Installationen und Photographien Werke, die als Nachbilder intensiver Seherlebnisse noch lange im Gedächtnis haften bleiben.

In enger verwandtschaftlicher Beziehung zu den Grundideen der Konzeptkunst, aber auch unter Rückgriff auf die Sprachphilosophie, ist das visuelle Erlebnis jedoch nur ein Aspekt der Werkerfahrung. Ganz im Sinne Marcel Duchamps geht es dem Künstler darum, die verschiedenen Bedeutungen im Bewusstsein des Betrachters zu verknüpfen. Die Werke stellen oftmals Denkbilder dar, die der Entschlüsselung bedürfen. Häufig brechen sie dabei gewohnte Sichtweisen auf, eröffnen neue Perspektiven auf scheinbar Bekanntes und hinterfragen radikal Begriffe und Zusammenhänge, die normativ als Erklärungen herangezogen werden.

Pedro Déniz Denken ist stets ein globales Denken. Auf Gran Canaria in einer sehr ländlichen Region aufgewachsen, lernte er dort früh die essentielle Wichtigkeit von Solidarität und Hilfsbereitschaft. Später bereiste er Italien, Frankreich, Österreich, Deutschland und die Schweiz, lebte lange Zeit in Marokko, nahm an der Havana Biennale auf Kuba teil und an einem Kunstprojekt in Mali. Pedro Déniz hat also viel gesehen.

Mit seiner Kunst hat er einen Weg gefunden, seine Erlebnisse und Eindrücke zu visualisieren. Sie ist für ihn eine Möglichkeit des persönlichen humanistischen Wachsens und vor allem eine

Möglichkeit des Engagements. Mit ihr kann er Brücken bauen, zum Nachdenken anregen, provozieren und Debatten anstoßen. Immer wieder balanciert er so auf dem schmalen Grat zwischen sozialen, politischen und ästhetischen Grenzbereichen, welche er häufig unter Verwendung eines subtilen Humors umso eindringlicher darlegt. Denn der Künstler ist, um auf den eingangs zitierten John Cage zurückzukommen, „nicht imstande zwischen Kunst und Leben zu unterscheiden. Für mich ist diese Lebensweise (die Kunst) eine Art des In-der-Welt-seins und eine bewusste Entscheidung.“ (Déniz 2006)

Durch seine Konzeptualität und Komplexität erschließt sich das Werk erst, wenn man sich mit Pedro Déniz Haltung intensiver auseinandersetzt. Der vorliegende Katalog möchte einen Einstieg in den Kosmos einer provozierenden und doch durch und durch menschlichen künstlerischen Position bieten.

*Anne Simone Krüger, M.A.
Hamburg, 2016*